



Die Höhenburg Gößweinstein liegt hoch über dem gleichnamigen Ort am Ufer der Wiesent.

BURG GÖßWEINSTEIN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Bayern](#) | [Landkreis Forchheim](#) | [Gößweinstein](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)
WGS84: 49°46'12,6"N 11°20'03,9"E
Höhe: ca. 470m ü. NN



Topografische Karte/n
[Burg Gößweinstein auf der Karte von OpenTopoMap](#)



Kontaktdaten
Burg Gößweinstein
Burgstraße 30
91327 Gößweinstein
info@burg-goessweinstein.de
09242 299 9891



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung
-



Anfahrt mit dem PKW
Gößweinstein ist einer der Hauptort in der Fränkischen Schweiz und am leichtesten von der B 470 (Wiesenttal) erreichbar. Der Fußweg zur Burg ist ab der Ortsmitte ausgeschildert. Kostenlose Parkplätze im Ort.



Anfahrt mit Bus oder Bahn
Nächster Bahnhof ist Ebermannstadt, von dort fährt der Bus 389 nach Gößweinstein.



Wanderung zur Burg
k.A.



Öffnungszeiten
Im Moment nicht geöffnet.



Eintrittspreise
Erwachsene: 4 €
Jugendliche: 2 €
Kinder: 1 €



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
Keine.



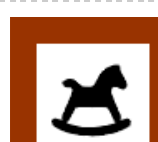
Gastronomie auf der Burg
Keine.



Öffentlicher Rastplatz
Keine.



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
Keine.



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



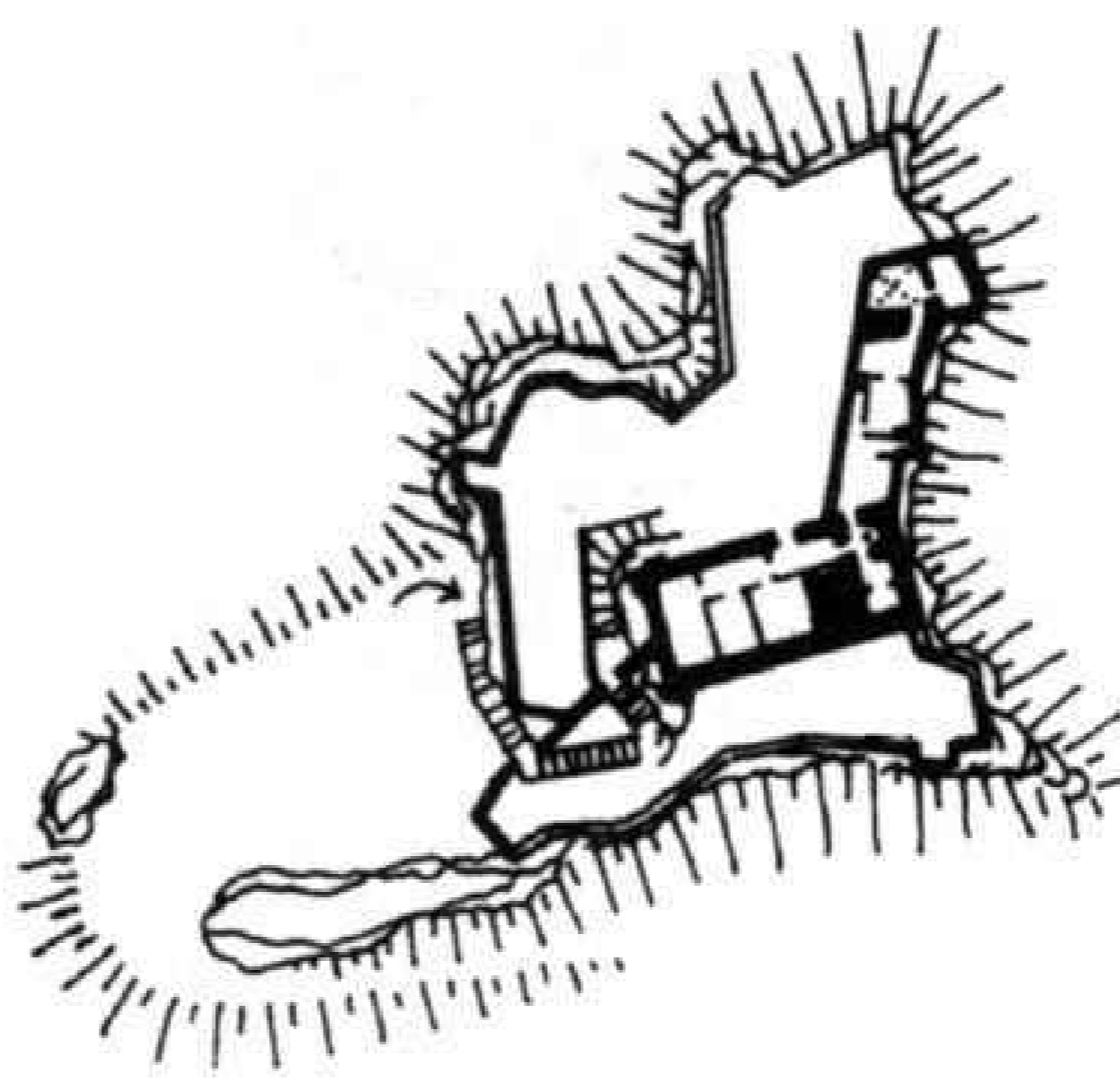
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
k.A.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: F.-W. Krahe - Burgen des Deutschen Mittelalters. | Würzburg 1998)

Historie

vor 1076	Ein Graf Goswin, Verwandter der Henneberger, erbaut die Burg.
1076	Die Burg wird erstmals als „Goswinesteyn“ erwähnt.
vor 1102	Die Burg geht an das Bistum Bamberg über.
vor 1243	Die Burg war an die Schlüsselberger verpfändet.
1308	Durch den Tod von Gottfried I. von Schlüsselberg Rückgabe an die Bamberger Bischöfe – Nutzung als Hochstift
1323–27	Im ältesten Urbar des Bistums Bamberg wird Gößweinstein als bischöfliche Burg bezeichnet.
1348	Gößweinstein ist Sitz eines bischöflichen Amtes.
1430	Mögliche Zerstörung der Burg im Hussitenkrieg.
1525	Die Burg sowie Häuser von Edelleuten werden im Bauernkrieg vollständig abgetragen.
1525-32	Die Burg wird wiedererrichtet.
1605	Umfangreiche Umbauten erfolgen unter Fürstbischof Johann Philipp von Gebsattel.
1690	Ein Blitzschlag beschädigt die Burg erheblich.
1694–97	Die Burg erhält einen schlanken Rundturm.
1731–70	Nutzung als Jägerwohnung und Getreidelager
1770	Die Vogteien Gößweinstein und Wolfberg ziehen ein
1785	Gründliche Instandsetzung durch das Bistum Bamberg
1787	Ein überdachter, nach 1890 wieder beseitigter Treppenaufgang wird von der Ortsmitte zur Burg errichtet.
1809/10	Renovierungsarbeiten und Einzug des Rentamts Pottenstein
1875	Die Burg wird nach Verlegung des Rentamtes verkauft, Freiherr Karl Edgar von Sohlern erwirbt die Burg.
1890	Die Burg wird im neogotischen Stil im Sinne der Burgenromantik mit Mauerzinnen und Treppengiebel umgebaut
1973	Grundlegende Sanierung
2013	Der Burgherr Michael Freiherr von Sohlern verstirbt, die Burg geht an Familie Layritz aus Gößweinstein.

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente.

Literatur

Hans-Günter Richardi - Burgen in Bayern. | München, 1973.
T. Eckert, S. Fischer, R. Freitag, R. Hofmann, W. Tausendpfund – Die Burgen der Fränkischen Schweiz | Forchheim.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

[Webseite der Burg](#)

Änderungshistorie dieser Webseite

[06.11.2022] - Überarbeitung und Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 06.11.2022 [JB]